

## Merseburg:

Bei den Einschreibetagen der FH Merseburg konnten wir einen Großteil der 1. Semester begrüßen. Und zwar mit einem SfC Monats-Programm und je nach dem mit einem Keks, Traktat oder dem berühmten „SfC-Kuli“ mit der Aufschrift: „Jesus will dir mehr schenken, als diesen blöden Kuli“.

Die Arbeit blieb nicht unbelohnt. Zum „Offenen Abend“ kamen 3 neue Erstsemester, die auch Christen sind, dazu. Mit ihnen startete ein kleiner Gebetskreis, bei dem regelmäßig für die FH, die Studenten und die Professoren gebetet wird.

Wir beten auch konkret für 4 Mitarbeiter, die die Arbeit auf dem Campus in Merseburg übernehmen könnten, wenn wir im Sommer unseren Platz räumen.

## Halle:

Wir sind immer noch ein kleiner Kreis von ca. 8 Studenten. Ein Leitungsteam ist nicht in Sicht. Dabei investieren wir viel in Beziehungen, die über die Zeit hinweg auch an Tiefgang gewonnen haben, und versuchen, so viel wir können von Gottes guten Geboten und seiner Liebe weiterzugeben.

## Köthen,

eine kleine Stadt in der Nähe von Halle, hat eine FH und seit neuestem einen Studenten, der dort vor Ort einen SfC gründen will. Leider ist er nur noch 1 Semester lang dort. Diese Zeit will Matthias Watt aber so gut es geht nutzen – unterstützt wird er von Alex, der in Halle wohnt und in Köthen studiert. Auch hier suchen wir Studenten, die bereit sind, die Verantwortung für ihre Kommilitonen zu übernehmen und die eine Vision für einen SfC an der FH haben bzw. von Gott bekommen. August Hermann Francke sagte: „Realist ist, wer mit Gott rechnet!“. Gott hat manchmal viel mehr vorbereitet als wir ahnen. Wir sind auf jeden Fall gespannt, was sich alles in Köthen entwickeln wird.

## Alltagsgeschichten?

Ich heiße Lorenz, bin mittlerweile 24 Jahre alt und werde in einem guten Jahr glücklicher Diplomand des Wirtschaftsingenieurwesens sein. Vor 10 Jahren, also mit 14, rauchte ich zum ersten Mal Marihuana. Ich war begeistert und im Laufe der Zeit steigerte sich meine "Begeisterung" so, das Wasserpfeife rauchen mein Hauptlebensinhalt wurde und ich auch nachts bei strömendem Regen bereit war, mit dem Fahrrad noch irgendwo Hasch zu besorgen. Ich bemerkte zwar, dass mein Hobby unter anderem mein Herz, meine sozialen Kontakte und meine Gesundheit zerstörte, aber ich konnte mir nicht mehr vorstellen, jemals wieder damit aufzuhören. Während meines Studiums, mit 22, geriet ich eines Abends in eine christliche Studentengruppe (SfC Erfurt), die mich einlud, an einem Wochenende mit ihnen teilzunehmen.

# Die Morgenpost der Frühaufs

Meine Hauptmotivation, um diese Einladung anzunehmen, war eine Frau, die sich unter den Studenten befand und mich absolut faszinierte. Um auch ja jeder Diskussion gewachsen sein zu können, ordnete ich, bevor ich mich auf den Weg machte, noch mal die Vorstellung von meinem Gott, den ich nie kennen gelernt hatte. Allerdings wollte auf dem Wochenende gar niemand mit mir diskutieren. Während der gemeinsamen Zeiten war Gottes Gegenwart teilweise so stark, dass ich ohne jeden ersichtlichen Grund anfang zu weinen. Am zweiten Abend fand ich mich plötzlich alleine im Wald wieder und sagte Gott, dass ich Ihn gerne besser kennen lernen möchte. Seit diesem Tag begann ich, Ihm mein Herz zu öffnen, mit Ihm zu reden und in Seinem lebendigen Wort zu lesen. Ich habe Jesus mein Leben übergeben und Er lässt mich Sich bis heute immer besser kennen lernen. 2. Kor 5,17 besagt: "Wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe Neues ist geworden." Gott hat mich zu einem völlig neuen Menschen gemacht. Er hat die vielen hässlichen Wunden, die während meines kurzen Lebens in meinem Herzen entstanden waren, geheilt und es für Ihn in Brand gesteckt. Ich werde nie mehr Hasch rauchen müssen und bin, wenn es sein muss, für Gott nachts bei strömendem Regen mit dem Rad unterwegs...

Lorenz studiert in Erfurt

Danke für jedes Gebet, das Du für die Studenten in Deutschland sprichst – Gott hört und erhört es. Danke auch für alle finanzielle Unterstützung, die unsere Arbeit ermöglicht.

Es grüßen Euch ganz herzlich die Frühaufs aus Halle an der Saale!!!

### Studenten für Christus e.V.

(mit Spendenbescheinigung)  
KTO 6449 801,  
Postbank München, BLZ 700 100 80.  
Verwendungszweck: "Frühauf"  
Oder auf unser privates Konto:  
(ohne Spendenbescheinigung)  
**Waldemar Frühauf**  
KTO 165 8277  
Deutsche Bank, BLZ 820 700 24  
Verwendungszweck: "Geschenk"

**Kontakt:**  
**Kezia, Jafet und**  
**Waldemar**  
**Frühauf**  
**Germastr. 4**  
**06112 Halle (S)**

SfC  
STUDENTEN FÜR CHRISTUS  
Region Nord-Ost



- ❖ Dass Studenten eine Entscheidung für Jesus treffen
- ❖ Dass unser Liebe und Leidenschaft für Jesus wächst!
- ❖ Gute Leiter und Mitarbeiter in der Region NO und besonders in Halle, Merseburg und Köthen

Bitte für:  
Danke für:

- ✓ Gute Entwicklung in der Region NO
- ✓ Gutes Einleben in Halle
- ✓ Tolle Gemeinde
- ✓ Gute Finanzlage

## Gebet:

# UNSER RÜCKBLICK

## MIT DER SFC-SILVESTER-FREIZEIT

starteten wir in das neue Jahr. Europaweit reisten 300 Studenten auf die Burg nach Nürnberg, um sich dort zum Thema „Mission“ inspirieren zu lassen. *Besonders eindrücklich war für mich (K) der Redner von „Shelter now“, aus Afghanistan, die Aussendung der SFC-Missionare nach Indonesien und der Bunte Abend, mit Flamenco aus Spanien. Vor allem ein Statement des Redners hat mich berührt: Echte Liebe für Deine Freunde zeigt sich, wenn Du für sie weinen kannst.*

*(W) Das letzte halbe Jahr habe ich als sehr wechselhaft erlebt. Ich arbeite immer noch an einer guten Zeit- und Arbeitsstruktur für mich persönlich, für uns als Familie und als Regionalleiter. Da wir keinen Vorgesetzten vor Ort haben, sind wir für jeden Bereich selbst verantwortlich. Über drei verschiedene Zeitpläne und Arbeitsabläufe haben wir uns in den letzten Jahren erarbeitet – zurzeit wird der vierte erprobt.*

*Bei all dem Planen und Arbeiten merke ich, dass ich immer wieder auf die Wahrheit von Jesus zurückgeworfen werde: „Bleibt in mir und ich in Euch, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Und 1. Korinther 13 erinnert mich daran, dass die Taten und die Ergebnisse allein nicht das Wichtigste sind. Zum Schluss zählt die Liebe, die Gott in unserem Herzen findet. Und die kann ich nicht produzieren, ich kann sie mir nicht erarbeiten. Die kann nur Gott mir schenken, es ist ein Geschenk das wächst. Nämlich dann, wenn ich sehe und verstehe was es heißt, dass Jesus mich liebt. Welch ein Wunder- Gott liebt mich. Einfach so; ohne Bedingung. Danke Jesus!*

## HOCHZEITEN

gab es dieses Jahr viele zu feiern. Leider konnten wir nicht auf allen tanzen. Zum Teil lag es daran, dass wir bis dato noch kein Auto hatten. Jafet aber ohne sein Reisebett nur ganz

schlecht einschlafen kann. Manche Zugfahrt haben wir schon mit einem Kinderwagen, einer großen Tasche und einigen Rucksäcken angetreten. Und meistens ging es besser als gedacht. Das zwingt uns dazu, nur die wichtigsten Dinge mitzunehmen.

Erst gestern haben wir noch mal alle **unsere Hochzeitskarten** gelesen und so manches (neu)entdeckt. **Danke** an alle, die mit uns dieses schöne Fest gefeiert und uns mit guten Wünschen, weisen Worten und Geschenken überrascht haben.

## SCHWEDEN

Die Einladung zu der Hochzeit eines Freundes aus Erfurt bescherte uns einen Besuch im IKEA Land. Manchmal hatte ich wirklich das Gefühl, dass wir bei IKEA waren, der Stil und das Flair...einfach ein schönes Land. Es war sehr interessant Bekanntschaft mit dem Volk aus dem Norden zu machen. Wisst Ihr was die Schweden auf ihren Hochzeiten vor allen Dingen tun? Sie reden; sie reden und hören sich Reden an. An diesem Tag haben wir über 10 Reden gehört!

## NEUES aus dem FAMILIEN-ALLTAG

**IM JANUAR** bemerkten wir, dass wir zum 2. Mal schwanger waren. Ich (K) hatte mir sehr ein 2. Kind gewünscht, aber irgendwie wollten meine Gefühle nicht so recht mitkommen.

*Ich war müde, deprimiert und ohne Energie. Anfang Februar setzten Blutungen ein. Nach 3 Tagen wurden sie immer stärker. Auf dem Ultraschallbild konnte man nur eine kleine Fruchtblase erkennen und darin, ein winziger Punkt. Viel zu klein für die 7. Woche. Ich musste eine Ausschabung machen lassen, es war eine schwere Zeit. Meine Gefühle waren ein Chaos, das Kind in meinem Bauch, ohne Gesicht. Doch Gott hob mich ganz sanft aus diesem Durcheinander. Selten war ich IHM so nah. ER lies mich sehen wie unser kleines Mädchen jetzt vor SEINEM Thron tanzt, "es geht ihr gut". Wir nennen sie nun Esther (Stern) Hadassa (Myrthe). Mit ihr ist uns mehr geschenkt als Blut und Enttäuschung. Wir wurden zum 2. Mal Eltern und wollen es auch bleiben.*

*(W) Mit ihr trat ein Stück Ewigkeit in unser Leben. Und die Hoffnung, über den Tod hinaus, wurde zur Realität. Wir freuen uns auf ein Kennenlernen im Himmel!*

*Eine Woche* darauf flogen wir spontan nach Mallorca. Die Insel tat uns gut. Danach fühlten wir uns wie neue geboren und hatten wieder Kraft für den **ALLTAG**.

Und der sieht oft so aus:

Jafet W. weckt uns gegen 7.00 Uhr, der Tag beginnt mit Schmusen im Bett. Um 8.30 Uhr haben wir gefrühstückt. Jafet W. schläft noch mal bis 10.30 Uhr und wir haben Zeit für Gott. Walde erledigt die Emails, ich schmeiße den Haushalt und um 13.00 Uhr steht das Essen auf dem Tisch. Jafet W. befinden sich um 13.30 Uhr wieder im Bett und wir beim Kaffee mit SFC – Besprechung. Gegen 15.00 Uhr geht es auf den Spielplatz. Während Jafet W. nachmittags auch alleine spielt, habe ich Zeit um SFC – Telefonate zu erledigen und Themen auszuarbeiten.

Nach dem Abendessen gegen 19.00 Uhr ist unser Schatz am Schlafen oder mit uns unterwegs zu einem Gruppenabend. Bis 24.00 Uhr sind wir meistens wieder zu hause.

## GANZ KONKRET

**JAFET:** Mittlerweile kann ich laufen, mit der Kindergabel essen und „nein“ sagen. Meine Eltern sind mit mir viel „on-tour“, deshalb ist es zu hause oft langweilig. Ich stehe lieber im Mittelpunkt. Wenn alle lachen fühle ich mich wohl und mit großen Leuten spielen macht mehr Spaß, als allein. Doch am allerliebsten spiele ich mit anderen Kindern, im Wasser und im Sand. Da will ich dann gar nicht mehr weg!

## AUSBLICK:

Wir wünschen uns ein 3. Kind und planen auch sonst noch einiges für dieses Jahr. Unsere Gemeindeleiter werden uns ab Oktober als Mentoren begleiten. Parallel dazu nehmen wir an einer einjährigen Leiterschulung teil.

Mehr und mehr häufen sich auch spontane Besuche, Gespräche in punkto Glaubens- und Lebensfragen und herzliche Freundschaften. *Ich (K) fühle mich so richtig wohl hier, denn ich spüre dass Gott am Arbeiten ist und ich IHM dabei über die Schulter schauen darf. Das ist GENIAL!*

# SfC - Front - Line

## DIE SfC - MITARBEITER - SCHULUNG

in September 2003 ist unser nächster Termin. Kezia und ich werden dort unter anderem über Gemeinschaft lehren. Für uns ist diese Schulung ein wichtiger Termin. Die intensive Gemeinschaft, das gemeinsame Gebet und der Lobpreis bilden eine gute Grundlage für Beziehungen. Und gute Beziehungen bilden die Basis unserer Arbeit.

## IN HALLE UND MERSEBURG

werden wir ab Oktober die Gruppen direkt als Gruppenleiter betreuen. Beide Gruppen sind noch sehr jung. Unsere erste Priorität ist der Aufbau eines Mitarbeiterkreises. Auch hier merken wir unsere Begrenzung. Wenn nicht Gott selbst Menschen die Augen für die Möglichkeiten und den Dienst öffnet und sie selbst beruft, dann können wir nichts tun. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten.

## UNSER PRAKTIKANT, MARK-ALEXANDER,

der die Gruppe in Merseburg mit aufgebaut hat, hat sein Praktikum nun beendet. Vielen DANK an dieser Stelle allen, die ihn unterstützt haben. Er wird eine neue Stelle in Bremen antreten.

## STEBEN GRUPPEN,

(Erfurt, Weimar, Jena, Leipzig, Dresden, Hamburg, Merseburg) der „Region-Nord-Ost“, statteten wir im letzten Semester einen Besuch ab. In Halle haben wir weiter an der Gruppengründung gearbeitet.

Seit diesem Sommer laden wir alle Leiter und leitenden Mitarbeiter 1x monatlich zu einem Samstag-Frühstück ein. Dieser „Region-Treff“ bietet eine Plattform, um Erfahrungen und Ideen auszutauschen. Ein Referent sorgt jedes Mal für neue Impulse. Das Frühstück und Gebet stärkt die Gemeinschaft unter den Leitern und mit Jesus selbst.

Mit der SMD (Studenten Mission Deutschland) und Campus für Christus werden wir, in einem evangelistischen Projekt, dieses Herbst-Semester eng zusammen arbeiten, „BIG IDEA“. Das hilft den Blick aus der eigenen Suppenschüssel zu heben und für andere, die Uni und diese Welt, offen zu sein.

## STUDENTEN NT,

heißt das neueste Projekt von SfC. In diesem Sommer werden über 10 000 Neue Testamente gedruckt. Der Einband und die Texte sind von (Ex-) Studenten gestaltet worden. Wir haben hart daran gearbeitet. Es soll Freude macht sie an Kommilitonen weiterzugeben. Neben dem NT sind auch Lebensberichte von Studenten enthalten, die Jesus erlebt haben und ein Text, der in knapper Form erklärt, wie man eine Beziehung zu Gott starten kann. Außerdem haben wir andere christliche Studentenorganisationen eingeladen, sich in dem NT vorzustellen.

# Die Morgenpost der Frühaufs

## Alltagsgeschichten?

**ÜBER GELD REDET MAN NICHT** – wir schon. Denn gerade dort wird unser Glaube praktisch und die Versorgung Gottes real.

Im letzten Jahr hatten wir einige Engpässe zu bestehen – Gott hat uns mit größeren und kleineren Geschenken durchgetragen – oder besser gesagt „durchgefüttert“. Dieses Jahr standen einige Neuanschaffungen an – auch diese hat uns Jesus gegönnt.

Vor 3 Wochen wurde dann klar: **Wir brauchen nun endlich ein Auto!** Also machte ich (W) mich auf die Suche. Ermutigt von einer Predigt am Sonntag, schrieb ich alle meine Wünsche auf einen Zettel: Preis: unter 2000 €, Kilometer: unter 100 000; Alter: egal; Farbe: egal, Modell: egal. Nach einigen Tagen haben wir einen Citroen entdeckt. Weil ein Freund uns davon abriet – zu anfällig – wurde die Liste mit „Modell: Toyota Corolla“ ergänzt.

Bald war es so weit: Ein Corolla; für 1100 € - unter 100 000 km wurde angeboten. Dazu kam noch, dass der Wagen aus 1. Hand stammte und für einige €'s konnten wir die Winterreifen mitnehmen – Gott hat zu unserer Liste seine Extras angefügt.

Wir durften erleben, dass Jesus uns wirklich mit allem versorgt, was wir brauchen und darüber hinaus – danke Jesus! Wir danken auch allen, die in den letzten Monaten im Gebet und mit Finanzen an uns gedacht haben!

Es grüßen Euch ganz herzlich die Frühaufs aus Halle an der Saale!!!

### Studenten für Christus e.V.

(mit Spendenbescheinigung)  
KTO 6449 801,  
Postbank München, BLZ 700 100 80.  
Verwendungszweck: "Frühauf"  
Oder auf unser privates Konto:  
(ohne Spendenbescheinigung)  
**Waldemar Frühauf**  
KTO 165 8277  
Deutsche Bank, BLZ 820 700 24  
Verwendungszweck: "Geschenk"

**Kontakt:**  
**Kezia, Jafet und**  
**Waldemar**  
**Frühauf**  
**Germarstr. 4**  
**06112 Halle (S)**



SfC  
STUDENTEN FÜR CHRISTUS  
Region Nord-Ost

- ✓ Gutes Einleben in Halle
- ✓ Gute Finanzlage
- ✓ Guter Gruppenstart in Merseburg und Halle
- ✓ Gute Freunde

Bitte für:  
Danke für:

- ❖ Schutz und Bewahrung für Jafet unsere Ehe und die zukünftigen Nachwuchs ☺!
- ❖ Gute Leiter und Mitarbeiter in der Region NO und besonders in Halle und Merseburg
- ❖ Gute Entscheidungen und Weisheit für die Zukunft

## Gebet:

# RÜCKBLICK

Das war mal wieder ein „heißer“ Sommer letztes Jahr! Doch in unserer Altbau-Wohnung aus dem 19. Jahrhundert blieb es angenehm kühl, was auch nötig war. Denn unsere Köpfe qualmten. Zusammen mit einem Designer und einer Künstlerin versuchten wir, **das Bibelprojekt** auf die Beine zu stellen. Stundenlange Beratungsgespräche, Fotoshooting, Texte formulieren und endloses Korrekturlesen gaben uns einen Einblick in den Werdegang eines Buches. Das Endergebnis kann sich jedoch sehen lassen: „**unit**“ – ein Neues Testament für Studenten, ist im Handel zu erwerben (Preis: 2,70 € ISBN: 3-936594-40-6). Gott sei Dank für seine Gnade mit uns Laien! Nachdem wir zwischendurch sämtliche Baggerseen mit Jafet abgegrast hatten, ging es im August in den Süden. Wir hatten die Ehre, eine **Mitarbeiter-Freizeit** von SfC in Waldkirch/ Freiburg i. Br. mitzugestalten. Eine gute, intensive Zeit.

Bei unsern Eltern tankten wir danach noch mal reichlich Schwarzwaldluft. Wir feierten unseren 3. Hochzeitstag und tauchten dann in das Wintersemester ein. Zwischen evangelistischen Aktionen mit der SMD (Studentenmission Deutschland), den üblichen Gruppenabenden und rauen Herbsttagen wurde ein **sehnlischer Wunsch** wahr:

Unser 3. Baby entstand! Wow, Gott ist super!

*Kezia: Bis Weihnachten kämpfte ich mich durch den Alltag, dann liess die Übelkeit nach und ich konnte das Leben (und vor allem das ESSEN!) wieder genießen. Walde hatte derzeit einen treuen Kumpel in Jafet gefunden. Gemeinsam erledigten sie die liegen gebliebene Hausarbeit und amüsierten sich, während ich schlief.*

Walde: Nach einer längeren Zeit des „Ankommens“ sind wir nun **Mitglieder in der „Evangeliumsgemeinde“** in Halle. Wir haben das Vorrecht, in der St. Georgen Kirche unseren Gottesdienst feiern zu können – wenn auch nur im Sommer.-). An diesem Ort hat August Hermann Francke gepredigt und gearbeitet.

Hier haben wir auch **neue Freunde** gefunden. Mit zwei Ehepaaren haben wir einen besonders guten Kontakt. Es tut gut, Leute zu haben, die einen in der Nachfolge zu Jesus ermutigen und bestärken. Wir genießen die Stunden, die wir gemeinsam verbringen.

Da gibt es immer viel zu lachen, zu erzählen und auch einig Nachdenkliches.

Uns wird der Wert von ehrlichen und tiefen Beziehungen immer mehr bewusst. Wir brauchen echte Freunde, die uns in Krisen tragen und in kritischen Momenten auch mächtig die Leviten lesen dürfen. Ich glaube, dass so manche Ehe noch existieren würde, wenn die Männer (und Frauen) gute Freunde gehabt hätten, mit denen sie sich ehrlich hätten austauschen können.

Dabei merken wir, dass diese Freundschaften in unserem Alltag oft untergehen – sie müssen bewusst gepflegt werden. Wir arbeiten daran. In unserem Pastorenehepaar haben wir selbst gute **Mentoren** gefunden – dafür sind wir Jesus dankbar. Auch die Teilnahme an der „**Schule für Leiterschaft**“ ermöglicht uns Einblicke in neue Bereich bzw. das Auffrischen von Altbekanntem.

Mit einem Ehepaar von „**Team F**“ haben wir im Januar ein, „**Seminar für befreundete Paare**“ veranstaltet. Dieses war gut besucht und man spürte den starken Wunsch der Teilnehmer nach guten und gelingenden Beziehungen. Es war ein ehrliches Fragen und eine große Bereitschaft, Treue, Ehrlichkeit, Verbindlichkeit, Hingabe und Selbstdisziplin auszuleben.

Junge Menschen herauszufordern, Beziehungen zu leben, die sich an Gottes Maßstäben orientieren, ist wirklich ein großes Vorrecht. Dein Gebet und deine finanzielle Unterstützung ermöglichen dies: Menschen werden starke Beziehungen eingehen, die ein Leben lang halten. Nach solchen Tagen wächst unsere Hoffnung für Deutschland.

„**SfC ist weniger eine Organisation als viel mehr ein Netzwerk von Beziehungen** ...“ (Darstellung des SfC in „unit“ S.+22)

Dieser Satz spiegelt unsere Situation gut wider. Wir arbeiten in erster Linie nicht nur in und für eine Organisation, sondern in einem Netzwerk. Viele Aktivitäten und Aktionen kann man nicht in seinem „Programm“ abrechnen und oft kann man sich nicht mit der Anzahl der Teilnehmer rühmen. Und doch sind wir sicher, dass es unsere Aufgabe ist, die Studenten, die zu uns kommen, zu begleiten. Ihnen etwas von dem mitzugeben, was sie brauchen, sie herausfordern, Jesus nachzufolgen, sie einladen, Gottes Liebe zu empfangen und ein neues Leben mit Jesus als Herrn zu beginnen.

Umso schöner ist es, wenn man dann per „Zufall“ in einem Lebensbericht erfährt, wie Gott das Leben von Studenten verändert und dass man daran beteiligt war (s. *Alltagsgeschichten?*) – Arbeit im Netzwerk eben – so cool.

## NEUES aus dem FAMILIEN-ALLTAG

Am 06.02. feierten wir ganz besinnlich **Esthers 1. Geburtstag**. Bei einer kleinen Wanderung an der Saale, Pizza und leckerem Kuchen dankten wir Gott für unser 2. Kind, auch wenn wir es erst im Himmel in unsere Arme schließen und ihr „Happy Birthday“ wünschen können.

*Kezia: Immer wieder läutet durch den Alltag hindurch das quirlige Strampeln in meinem Bauch ein neues Zeitalter ein: Ein neuer Mensch entsteht und wir können es kaum fassen. Jafet streichelt und küsst mal Papas, mal meinen Bauch. Auch für ihn ist das alles noch reichlich unbegreiflich. Aber er freut sich auf: „Ei, ei!“, Sein Baby.*

*Jafet: Okay, ich bin dran. Was wäre das Leben ohne Dreckpfützen, Matschhosen, Hundekot, Wagenschmiere und allerlei Abfall wie Silvesterkracher, Kronkorken und halb vergammelte Blätter? Statt irgendwelche sinnlosen Worte nachzuquatschen, beschäftige ich mich lieber mit den Geräuschen von Maschinen, Tieren (Hunde mag ich am liebsten) und Haushaltsgeräten. Puppen sind doof. Matchboxautos cool. Mami helfe ich gern bei allem was, sie tut. Von Papas PC soll ich weg bleiben, dabei ist der das Interessanteste am gesamten Haushalt. Gut, dass Mama mit mir jeden Morgen durch den Stadtpark zieht. Auf der Skater-Bahn und im Gebüsch kann man super rumstrolchen und Müll sammeln. Schaukeln kann ich auch allein. Nur dumm das mir die bunten Babysachen nicht mehr passen, die Mami ständig ein- und auspackt. Die Adidas-Sportschuhe wären genau richtig.*

# AUSBLICK

Im Juli 2004 jährt sich unsere hauptamtliche Arbeit beim SfC zum zweiten Mal.

Nach längerem Fragen haben wir uns entschieden, dass wir unsere hauptamtliche Tätigkeit beim SfC niederlegen und ich (W) mit dem **Referendariat** an der Schule beginne. Ich werde mich in Sachsen-Anhalt und in Sachsen bewerben und hoffe, eine Stelle in Halle zu bekommen.

Im Rückblick auf diese 1 ½ Jahre staunen wir, wie Gott unsere Wünsche und Pläne ernst genommen hat. So manches, was wir auf dem Herzen hatten ist auch Realität geworden (z.B. die Einführung der Regionen im SfC). Manches hat nicht so geklappt, wie wir es erhofft oder erwartet haben. So haben wir uns die Gruppengründungen in Halle und Merseburg leichter vorgestellt.

Für die Region NO bedeutet es: Endspurt!!! Wir wollen das Angefangene gut übergeben. Deshalb suchen wir geeignete Nachfolger; also Gruppenleiter für die Gruppen in Halle und Merseburg und einen Nachfolger für die Leiterschaft in der Region NO. (*Gebetsanliegen*)

Trotzdem werden wir unsere Verantwortung bei SfC nicht ganz abgeben. Ab Herbst 2004 werde ich (W) mich - wenn es die Mitglieder bestätigen – als 2. Finanzvorstand im SfC e.V. verstärkt um eine Akquisition von Geldern für die Gehälter der hauptamtlichen Mitarbeiter beim SfC bemühen. Einige der Angestellten haben ein Einkommen, dass das Sozialhilfeniveau nicht erreicht – sie könnten Sozialhilfe beantragen. Wir werden versuchen, dies zu ändern.

## Laufen und fliegen lernen in Weimar

Seit inzwischen zwei Semestern gibt es in Weimar ein neues Gesicht im studentischen Leben zwischen Hochschulbetrieb und Kulturflut, zwischen intellektueller Bildung und humanistischer "Einbildung": Jeden Dienstag trifft sich in der "Haltestelle", einer Art christlichem Schaufenster-Wohncafé, eine noch weithin unbekannte Gruppe mit dem vielsagenden Namen "Studenten für Christus". Ihr Ziel: Studenten die gute Nachricht von Jesus zu bringen - fromm ausgedrückt: "Für Christus zu gewinnen".

Im Alter von einem knappen Jahr sind wir allmählich dabei, laufen lernen. Waldemar und Kezia Frühauf, unsere Regionalleiter, haben diese Gruppe im Sommersemester 2002 gegründet und bis vor kurzem regelmäßig betreut. Wir sind sehr dankbar für die Zeit, die sie hier investiert haben sowie für ihre freundschaftliche und hilfreiche Art, mit der sie uns immer wieder auf die Sprünge helfen.

Wir sind eine sehr gemischte Truppe von 6-12 Teilnehmern: "Alte Hasen" findet man bei uns genauso wie Studenten, die sich ganz neu für den Glauben interessieren oder

Gäste, die einfach mal vorbeischauen. Nach dem Abschied von Kezia und Waldemar Frühauf sind wir jetzt auf der Suche nach Zielen und Visionen für Weimar. Mir persönlich hat dabei der erste offizielle Hochschulgebetstag, der "PrayDay", viel Mut gemacht. An diesem Tag haben sich Christen verschiedener Gemeinden und Gruppen von der Musikhochschule und der Bauhaus-Universität getroffen, um miteinander zu beten und Gottes Willen für Weimar zu suchen.

Was sind das für Leute, die sich bei uns treffen? Nehmen wir einmal in aller Bescheidenheit mich selbst. Ich heiße Florian Kraemer, bin 21 Jahre alt, studiere Schulmusik, bin über einen Kommilitonen bei SfC gelandet und habe mich gleich sehr wohl gefühlt; inzwischen bin ich als neuer Leiter dafür verantwortlich, dass es anderen genauso geht: Landen und sich wohlfühlen. Was bedeutet das konkret? Für mich bedeutet es in erster Linie, ein Freund zu sein, mich für andere zu interessieren und für sie zu beten.

Für das nächste Semester hoffen wir auf weiteres Wachstum und

ein festes, langfristiges Mitarbeiter-Team; außerdem freuen wir uns auf die erste SfC-Weimar-Hochzeit und natürlich auf viele prägende und lustige SfC-Abende.

*Florian Kraemer leitet SfC in Weimar*



Foto von der Männerfreizeit von SfC Nordost

### SfC-Termine 2003

**6. - 16. August 2003**

College of Student Ministry in Rhode-St.-Genève bei Brüssel

**31. August - 5. September 2003**

Mitarbeiterschulung von SfC Deutschland in Waldkirch bei Freiburg

**15. - 19. September 2003**

Herbstschulung zum Thema "Heiliger Geist"

### SfC-Praktikant

Der erste SfC-Praktikant der Region Nord-Ost ist seit Anfang Februar Marc-Alexander Schmidt. Er war früher Mitarbeiter in der Hamburger Gruppe und beendet nun seine Ausbildung an der Bibelschule Beröa in Erzhausen mit seinem halbjährigen Hauptpraktikum bei SfC. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit wird die Leitung der neuen SfC-Gruppe in Merseburg sein. Marc-Alexanders langfristiges Ziel ist nach eigener Aussage, Gemeindefarbeit und Studentenmission miteinander zu verbinden.

### Wir danken Gott

- Für eine erfolgreiche und gesegnete Euro-Konferenz in Nürnberg
- Für die neuen Gruppen, unter anderem in Freiberg und Merseburg
- Für die gute Fasten- und Gebetsklausur in Erzhausen
- Für unseren Praktikanten Marc-Alexander Schmidt
- Für unsere neuen Vollzeitler Kirk und Amy Priest in Berlin
- Für die gute Entwicklung in der Region Nord-Ost

## Gebets- cke

### Wir bitten Gott

- Für die neuen Gruppen-gründungsprojekte in Pforzheim und Offenburg
- Für eine weitere finanzielle Versorgung
- Für die bevorstehenden Schulungen und die Ausbildung der Mitarbeiter
- Für die Entwicklung der Region Süd-West